

Südamerika zu Gast in Schaan



Copacabana beim Theatervorplatz: Die Samba-Gruppe «Bateria quem é» nahm die TaK-Besucher durch ihren heissen Rhythmus mit nach Rio de Janeiro.
Bild Daniel Schwendener



«Und eins, und zwei, und drei!»: Bei den Tanzworkshops hiess es im Rhythmus bleiben und die Schrittkombination nicht vergessen.
Bild Daniel Ospelt



Auch die kleinen Latino-Fans hatten ihren Spass: Beim Kinder-Atelier gab es Künstler, die selbst zum Kunstwerk wurden, wie dieses Schmetterlingsmädchen.
Bild Daniel Ospelt



Musikalische Highlights durften nicht fehlen: Von Reggae über Hip-Hop bis hin zu Rumba und Salsa war alles dabei.
Bild Rudi Schachenhofer

Nach der erfolgreichen Fiesta Latina vom vergangenen Jahr beging das TaK dieses Jahr wieder den Saisonanfang mit süd-amerikanischem Flair. Vom vergangenen Donnerstag bis gestern Abend jagte eine Veranstaltung die nächste.

Schaan. – Filme, Konzerte, Workshops, Ausstellungen, Latino-Markt, Latino-Küche – mit imposanter Grösse zeigte sich das Theater am Kirchplatz enthusiastisch und voller Elan beim Auftakt in die neue Saison. Die

Fiesta Latina 2010 spielte sich rund ums TaK ab und lockte zahlreiche Gäste, dank dem vielfältigen Kinderprogramm auch ganze Familien, an und war ein voller Erfolg.

Im TaKino fing das Spektakel am Donnerstagabend an: Der Film «El Sistema» zeigte die Macht der Musik in einer Welt von Armut und Gewalt, kurz: das andere Gesicht Venezuelas. Am Freitag lockten die ersten Musikhighlights. Die Samba-Gruppe «Bateria quem é» verwandelte mit ihren mitreissenden Rhythmen den Theatervorplatz in die weltberühmte Copacabana. Die Band Descarga steht für

heisse Latin- und Salsa-Musik. Ihr Programm wechselte zwischen traditioneller kubanischer und brasilianischer Musik mit neu arrangierten Latin-Standards ab. Wer dann noch immer nicht genug hatte beziehungsweise so richtig in Stimmung kam, konnte den Abend durchtanzten und Party machen mit DJ Salsita.

Südländische Konzerthighlights

Am Samstag ging es schon um 14 Uhr los. Auf dem TaK-Vorplatz fanden Tanz- und Cajonworkshops statt. Bei Latino-Geschichten mit Triad, Kinder-Ateliers und beim Eselreiten hatten

vor allem die kleinen Latino-Fans Spass. Am Abend wurde es feurig: Wilde, brennende Salsa-Rhythmen und ruhige, jazzige Melodien prägten den heissen Sound der vorarlbergisch-liechtensteinischen Band «Guapa Loca». Musiker aus Kuba, Brasilien, Italien, Mexiko und der Schweiz haben sich unter dem Namen «Lariba» zusammengefunden. Mit karibischer Leichtigkeit spielten sie grossartige Tanzmusik von Reggae über Hip-Hop bis hin zu Rumba.

Am Sonntag erhielten Interessierte einen Einblick und Tipps bei den Tanzworkshops für die Latinotänze Salsa,

Merengue und Salsiata. Zudem stand ein Kinderflohmarkt auf dem Programm, bei dem so manch einer ein Schnäppchen ergatterte.

Gelungener Start

Die Fiesta Latina war auch dieses Jahr wieder sehr beliebt. Nicht zuletzt wegen des vielfältigen Programms, das für die ganze Familie etwas zu bieten hatte. Ein guter und gelungener Auftakt, der Lust macht auf mehr. Man darf also auf die neue Spielzeit des TaKs gespannt sein. So viel sei verraten: An Vielfalt und Highlights wird nicht gespart. (rba)

REGION

17-Jähriger verursacht Autounfall

Feldkirch. – Gestern gegen 4.20 Uhr fuhr ein 17-Jähriger aus Feldkirch mit seinem Pkw, ohne im Besitz einer Lenkberechtigung zu sein, auf der Hämmerlestrasse in Richtung Nofels. Vermutlich aufgrund zu hoher Geschwindigkeit verlor er die Kontrolle über das Fahrzeug. Lenker und Beifahrer erlitten Verletzungen. (sidvbg)

Gullivers Reise in die Vergangenheit

Der Club Saboteur präsentierte am Samstagabend in der Tangente in Eschen die Sabotage # 22 mit der schweizerisch-liechtensteinischen Formation «Etwas Andrés».

Eschen. – «Burning for Bern» betitelt Bandleader Stefan Andrés die Komposition, die er für die Aufnahmeprüfung an die Hochschule der Künste in Bern schrieb, an der er in der Folge Komposition und Arrangement studierte. Das hat er also von der Pike auf gelernt und das hört man auch. Man hört es fast zu sehr, denn die Kompositionen des jungen Musikers wirken wie aus dem Lehrbuch. Sie sind konsequent, vielschichtig, zuweilen auch von bewundernswerter Komplexität, aber eben auch sehr akademisch und irgendwie ohne ein wirklich eigenes Profil zu entwickeln. Es entsteht der Verdacht, dass das unbekümmerte kompositorische Feuer irgendwo auf der Wegstrecke in der akademischen Beflissenheit verloren gegangen ist. Oder aber das strenge akademische Gerüst muss erst zerbrechen oder zumindest überwunden werden, um eine eigenere und zeitgenössischere Musik entstehen zu



«Etwas Andrés» auf der Tangente-Bühne: Mit dabei der Triesenberger Pianist Pirmin Schädler.
Bild aoe

lassen. Die Musiker, Stefan Andrés am Tenorsaxofon, Simon Wyrsch an der Klarinette, Andreas Mattle an der Posaune, Jeremias Keller am E-Bass, Gregor Lisser am Schlagzeug und Pirmin Schädler am Piano, haben alle solide und ansprechend gespielt, da gibt es nichts zu rütteln, bloss wirklich mitreissend wollte es nicht werden.

«Gulliver's Travelzz»

Das zweite Set stand ganz im Zeichen der längeren, programmatischen

Komposition «Gulliver's Travelzz», für welche die Gruppierung «Etwas Andrés» eigens gegründet worden ist. Mithilfe von Audio-Sampling werden Ausschnitte aus Jonathan Swifts berühmter Erzählung über die abenteuerlichen Reisen des Landarztes Lemuel Gulliver in die Komposition eingefügt. Es entsteht ein witziges Klang- und Wortgebilde, das mal wie eine bizarre Jahrmarktstanzmusik, dann wie ein verschrobener Swing eines Ballroomorchesters klingt und immer wieder in

längere Passagen von traditionellem Jazz mündet. Auch hier: Der eigentümlich konservative kompositorische Ansatz trägt einem in die Vergangenheit, irgendwo in die 50er- und 60er-Jahre des 20. Jahrhunderts, als Fernsehfilme und Zeichentrickfilme noch mit Bigbandjazz vertont wurden. Man stellt erstaunt fest, dass dies ganz junge Leute aus dem Hier und Jetzt sind, die diese Musik live auf der Bühne umsetzen. Solide, gekonnt, aber viel zu brav. (aoe)

Privatklinik
HOHENEGG



«Bei uns finden Sie neuen Mut.»

Prof. Dr. med. Daniel Hell
Leiter Kompetenzzentrum
Depression und Angst

www.hohenegg.ch, Tel: 044 925 12 12
Meilen am Zürichsee
Member of The Swiss Leading Hospitals